



BNV
Basellandschaftlicher
Natur- und
Vogelschutzverband



VVS
Vogelschutzverband
des Kantons Solothurn



BNV

Postfach 533
4410 Liestal

Geschäftsstelle

Kasernenstrasse 24
Tel. 061 922 03 66
Fax 061 923 86 51

bnv@bnv.ch

www.bnv.ch

VVS

Administrative

Geschäftsstelle

Suter Corinne

Weinhaldenweg 17

4614 Hägendorf

Tel. 062 216 08 01

info@vvo.ch

www.vvo.ch

EINLEITUNG UND RÜCKBLICK AUF DIE 4 KAMPAGNENJAHRE

Kanton Solothurn

Mehr als die Hälfte aller Sektionen des Vogelschutzverbands des Kantons Solothurn VVS beteiligte sich mit einem oder mehreren eigenen Projekten an der Kampagne. Insgesamt wurden in 23 Solothurner Gemeinden total 46 Projekte zur Förderung der Biodiversität von der Kampagne unterstützt.

Diverse gefährdete Vogelarten erhielten neue Nisthilfen. In mehreren Dörfern wurden Schwalben- und Seglertürme erstellt. Es wurden Nistkasten für den Raufusskauz, die Hohлтаube, Gartenrotschwanz, Wiedehopf aufgehängt und sogar einem Weissstorchpaar die Horstplattform erneuert. Weiter wurden Fledermausquartiere ausgebaut, Wildbienen-Nisthilfen erstellt, seltene Waldbäume und Hochstammobstbäume gepflanzt, Trockenmauern und Pionierflächen angelegt und diverse Sektionen wurden bei der Bekämpfung von Neophyten unterstützt.

Die Natur- und Vogelschutzvereine beteiligten sich aber auch an den überregionalen Aktionstagen. Sie setzten im ersten Jahr seltene Wald- und Feldbäume und suchten gemeinsam mit Kindern mit grosser Begeisterung nach Spechtbäumen in den Wäldern, welche sie gemeinsam mit den Förstern anzeichneten und so vor einem allfälligen Holzschlag schützten. Die Neophyten standen nicht nur im zweiten Jahr im Mittelpunkt. Die Neophytenstage wurden bei vielen Vereinen fester Bestandteil des Jahresprogramms und es wurden alljährlich Informationsstände für die Bevölkerung betreut. Sehr gut besucht waren auch die Nacht der Eulen in 2013 und die Nacht der Fledermäuse in 2014. Mehrere Vereine führten in ihrer Gemeinde einen Anlass durch und entführten die Dorfbevölkerung in die Welt der nächtlichen Jäger.

Auch die Weiterbildung der Naturschützer war ein wichtiges Thema. Neben den mit dem BNV gemeinsam durchgeführten Kampagnentagen wurden im Kanton Solothurn ein Neophytenkurs, eine Fledermausweiterbildung und ein Sensekurs angeboten.

Das Projekt wird unterstützt von:



Mitglieder beim
Schweizer Vogelschutz
SVS/BirdLife Schweiz



Lotteriefonds Solothurn

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Storchenhorst in Kestenholz

Ein Storchenhorst auf dem alten Pfarrhaus in Kestenholz musste aus Sicherheitsgründen entfernt werden, da er drohte auseinander zu fallen. Der Natur- und Vogelschutzverein Kestenholz entschied sich nach Absprache mit „Storch Schweiz“ den Horst wieder neu aufbauen zu lassen. Das Projekt wurde von der Kampagne Vernetzte Vielfalt finanziell unterstützt. Jetzt gilt es nur noch auf die Störche zu warten.

Wiedehopf in Wangen

Nachdem auf dem Gemeindegebiet von Wangen während der Brutsaison immer wieder 2 Wiedehopfe beobachtet wurden, wurde beschlossen das Angebot an Brutmöglichkeiten mit speziellen Wiedehopf-Nistkästen zu verbessern. In dem relativ strukturreichen, alten Obstgarten wurden vier Nistkästen angebracht. Ein Bruterfolg konnte aber bisher noch nicht nachgewiesen werden.



Neophytenbekämpfung in Balsthal und Hägendorf

Diverse Vereine wie z.B. der OV Hägendorf und der NV Balsthal kämpfen seit Jahren hartnäckig gegen Drüsiges Springkraut, Goldrute, einjähriges Berufskraut, Japanischer Knöterich und weitere Neophyten auf dem Gemeindegebiet. Dies ist da alle Pflanzen von Hand ausgerissen werden müssen sehr zeitaufwändig und arbeitsintensiv.



Trockenmauerbau in Wangen

Als Ersatz für alte Eisenbahnschwellen und als weiterer Lebensraum oder Trittstein für Kleinlebewesen in dem ökologisch wertvollen und gut vernetzten Gebiet bei der Hüppergrube in Wangen wurde eine Trockenmauer gebaut. Die Steine dafür konnten von der Revitalisierung der Dünnern zwischen Wangen und Olten verwendet werden. Der Verein konnte beim Bau sowohl fachlich wie auch finanziell unterstützt werden.



Förderung Raufusskauz in Laupersdorf

Der Raufusskauz ist als Höhlenbrüter auf ein reichhaltiges Angebot an Nisthilfen angewiesen, welche im heutigen Wald oft fehlen. Bei geringem Höhlenangebot sinkt aber nicht nur die Anzahl besetzter Reviere, sondern auch der Prädationsdruck durch Marder. Um dem entgegenzuwirken, wurden vom NV Laupersdorf sieben mardersichere Nistkästen aufgehängt, als Ergänzung zum bereits 16 Kästen zählenden Bestand. Die restlichen drei wurden auf dem Subigerberg in Gänsbrunnen montiert. Nebst Raufusskäuzen können die Kästen auch von Hohltauben, Dohlen, Meisen oder Eichhörnchen besetzt werden. Ihre Belegung wird regelmässig kontrolliert.

